

Präventionsprojekt: Grafomotorik in Kindergarten und Schule

Früh entdecken viele Kinder, dass die Schrift ihre Handlungsmöglichkeiten erweitert und verändert. Sie kritzeln und experimentieren mit Schriftsymbolen (Kreis, Kreuz etc.) schon vor der Schrift.

Grafomotorische Fähigkeiten sind eine wichtige Voraussetzung für das Erlernen des schriftlichen Ausdrucks bzw. der Schriftsprache.

Die motorischen Abläufe (Buchstabenformen und Verbindungen) müssen gut automatisiert sein, damit das Arbeitsgedächtnis für Planung und Formulierung des schriftlichen Ausdrucks frei wird. Handschrift und Schriftsprache sind grundlegende Fähigkeiten für das Teilhaben an Bildung, Gesellschaft und Kultur. Die Handschrift ist ein wichtiger Faktor in der Schreibentwicklung und hat einen bedeutsamen Zusammenhang mit Schreibleistung, Textproduktion und Wortschatz.

Im Schreibunterricht der Unterstufe liegt der Fokus des Unterrichts erfahrungsgemäss auf den sprachlichen Aspekten (Lesen und Texte verfassen) und weniger auf den grafomotorischen Grundlagen. Entsprechend werden grafomotorische Schwierigkeiten häufig nicht erkannt. Dies kann für betroffene Kinder in Bezug auf Selbstkonzept und Schulmotivation Auswirkungen haben.

Basisschrift

Die Formen der Basisschrift, welche bereits in vielen Schulen ausgeübt und integriert ist, sind einfacher und es lohnt sich, diese gründlich zu erlernen, weil diese nicht schon bald durch eine weitere Schrift abgelöst werden (siehe Tabelle).

Früherfassung ist wichtig

Schriftliche Spuren hinterlassen erzeugt für Kinder mit grafomotorischen Schwierigkeiten Druck. Unabhängig von der Intelligenz kann ein Kind mit motorischen Problemen nicht zu Papier bringen, was es denkt oder fühlt.

Mit der frühen Erfassung und Förderung von Kindern mit grafomotorischen Schwierigkeiten soll Sekundärsymptomen, wie beispielsweise einem erschwerten Zugang zur Schriftsprache oder emotionalen und motivationalen Schwierigkeiten, entgegenwirkt werden.

Werden die grafomotorischen Schwierigkeiten schon im Kindergarten erkannt, kann die Grafomotorik angepasst gefördert und der Handschrifterwerb so gut wie möglich vorbereitet werden. Dies kann in einem Präventionsprojekt im Kindergarten und in der Schule durch die Psychomotoriktherapie angeboten werden.